

Bund der Deutschen Katholischen Jugend NRW e.V.
Landesversammlung am 06.03.2021
Beschluss 2: Corona- und dann? Perspektiven für einen Neustart ehrenamtlichen Engagements schaffen!

Beschluss 2: Corona - und dann? Perspektiven für einen Neustart ehrenamtlichen Engagements schaffen!

Antragstellende*r: Landesvorstand BDKJ NRW e.V.

Wir stellen fest:

Die anhaltende Corona-Pandemie und die damit verbundenen notwendigen Einschränkungen des öffentlichen Lebens zum Zwecke des Infektionsschutzes beeinträchtigen das gesellschaftliche Leben und damit auch die Jugendverbandsarbeit in NRW seit nunmehr über einem Jahr massiv. Jugendliche und junge Erwachsene erleben sich zunehmend sozial isoliert, erhöhtem Stress ausgesetzt und leben zum Teil in prekären familiären Verhältnissen. Sie sind auf Frei- und Schutzräume angewiesen, die sie selbstbestimmt und unverzweckt mit Gleichaltrigen gestalten können, wie es zum Beispiel im Rahmen der Angebote der Jugendverbände geschieht.

In der aktuellen Situation setzen wir uns dafür ein, diese Frei- und Schutzräume weiterhin anzubieten. Unser Ziel ist es, vertrauensvolle Ansprechpartner*innen für Probleme und Anliegen der Kinder, Jugendlichen und junge Erwachsene zu sein. Viele Angebotsformen konnten und können nur eingeschränkt oder überhaupt nicht stattfinden. Daher wurden und werden viele digitale Alternativangebote nach wie vor mit einem sehr hohen Maß an Engagement und Kreativität allerorts geschaffen. Andere Formate wie z.B. kleine Pakete mit Spiel- oder Bastelmaterial, die verschickt und dann gemeinsam per Videochat genutzt werden, Grußbotschaften per Post oder in sozialen Medien und gemeinsame Spiel- und Austauschformate mit dem Smartphone sind wichtig, um Kontakte zwischen jungen Menschen aufrecht zu erhalten - können die reale Begegnung aber nicht vollständig ersetzen. Hierbei ist es eine große Herausforderung, Beteiligungsmöglichkeiten für sozioökonomische benachteiligte junge Menschen zu schaffen. Sie haben weniger Möglichkeiten, digitale Angebote wahrzunehmen und erleben so wiederum eine größer werdende Benachteiligung. Ein Wesentliches Merkmal der Jugendverbandsarbeit liegt im Prinzip der Selbstorganisation. Durch gemeinschaftliche und eigenverantwortliche Gestaltung werden in der Jugendverbandsarbeit einzigartige Freiräume geschaffen (Vgl. §12 SGB VIII). Gerade in dieser Form liegt ein großer Teil der Motivation, die junge Menschen in ihrem ehrenamtlichen Engagement in den Jugendverbänden antreibt. Ohne dieses Engagement gibt es keine Jugendverbandsarbeit.

Durch die ständige Unsicherheit, die die fluide Infektionslage und die damit verbundenen Einschränkungen unserer Arbeit mit sich bringt und die fehlenden Möglichkeiten, sich den eigenen Interessen und Bedürfnissen entsprechen zu organisieren, wird jungen Menschen in der Jugendverbandsarbeit ein großer Teil eben dieser Selbstbestimmung in ihrer Arbeit genommen.

Zudem konnten durch den Ausfall vieler Freizeiten, Lager, Schulungen und anderer Veranstaltungen im vergangenen Jahr deutlich weniger Neumitglieder angesprochen und Jugendleiter*innen qualifiziert werden. Der deutsche Bundesjugendring verzeichnet, dass deutschlandweit in 2020 schätzungsweise ein Drittel Jugendleitercards weniger ausgegeben wurden als im Schnitt der Vorjahre.

Wir richten unseren Blick auf die Zukunft:

Das Vorhandensein mehrere Impfstoffe gegen das Corona-Virus und verbesserte Testmöglichkeiten begründet unsere Hoffnung, noch in diesem Jahr die Arbeit der Jugendverbände unter annähernd den Rahmenbedingungen wieder aufnehmen zu können, die vor der Pandemie galten.

Uns ist aber klar: Wir können nicht einfach weitermachen wie vorher!

Die Erfahrungen des letzten Jahres werden tiefgreifende Auswirkungen auf das ehrenamtliche Engagement vor allen Dingen junger Menschen haben - nicht nur im Bereich der Jugendverbandsarbeit. Noch fällt eine Prognose dessen, was an Traditionen, Strukturen und konkreten Personen durch diese Zeit der Unsicherheit verloren gegangen ist, schwer. Fest steht: Es wird Veränderungen gegeben haben. Darum brauchen wir ein starkes Signal für einen Neustart und schon jetzt Öffnungsperspektiven.

Wir wenden uns an die Landesregierung:

Um das für unserer Gesellschaft insgesamt und aus unserer Perspektive insbesondere für die Jugendverbandsarbeit unverzichtbare ehrenamtliche Engagement vor allen Dingen junger Menschen nach den aktuellen Einschränkungen zu unterstützen und alle Engagierten im Land dazu zu motivieren, das eigene Ehrenamt in den Vereinen und Verbänden aus dem Krisenmodus zu heben, braucht es eine landesweite Strategie, die sowohl von Seiten der Regierung als auch von Seiten der Vereine und Verbände getragen wird.

Wir fordern die Entwicklung einer Strategie zur Unterstützung des Neustarts von bürgerschaftlichem Engagement von der Landesregierung in NRW unter Beteiligung zivilgesellschaftlicher Akteur*innen. Im Rahmen dieser Strategie muss eine klare Priorität auf Öffnungsperspektiven für alle Bereiche der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen liegen. Das beinhaltet, dass die Entwicklung bzw. Zulassung eines Impfstoffes für Kinder und Jugendliche deutlich beschleunigt werden muss und die Landesregierung sich nachdrücklich dafür einsetzt, diese voranzutreiben.

Der Landesvorstand des BDKJ NRW wird beauftragt, diesen Beschluss an die Landespolitik zu senden und sich um weitere Gespräche zu diesem Zweck zu bemühen.

Einstimmig beschlossen.

06.03.2021